

Bakterienseuche an Forsythien

Auf Forsythienblättern konnten in einigen Baumschulquartieren nach der Blütezeit bräunliche Verfärbungen und Absterbeerscheinungen der jungen Triebe festgestellt werden.

Verursacht wurde diese von Pseudomonasbakterien, die durch Wind, Wasser und Vermehrungsmaterial zu den Wirtspflanzen gelangen.

Neben Rückschnittmaßnahmen tragen zur Verhinderung der Erregerausbreitung Spritzungen mit den Kupferspritzmitteln Funguran progress (2,0 kg/ha bis 50 cm Pflanzengröße) oder COPRANTOL DUO (Pflanzengröße bis 50 cm 2,7 kg/ha) bei.



Pseudomonas syringae an Forsythientrieb (Foto: Elke Mester, LKSH)

Falscher Mehltau an Rosen

Die Infektion mit Falschem Mehltau hinterlässt auf den Blättern von Rosen häufig weinrote Flecken. Besonders in dichten Beständen mit hoher Luftfeuchtigkeit tritt der Erreger häufig auf.

Als Abwehrmaßnahme sollte die gute Durchlüftung von Pflanzenbeständen im Vordergrund stehen. Vorbeugende Behandlungen sind mit den nachfolgenden - nicht spritzfleckenverursachenden – Fungiziden möglich: Previcur Energy (Gewächshaus und Freiland, Pflanzengröße bis 50 cm 2,5 l/ha), Proplant (Freiland und Gewächshaus, Pflanzengröße bis 50 cm 1,5 l/ha) oder Revus (Freiland und Gewächshaus Pflanzengröße bis 50 cm 0,6 l/ha).

Die Anwendungen sollten nach zwei Wochen wiederholt werden.

Kleine Fichtenblattwespe

Blattwespen legen ihre Eier an Nadeln der austreibenden Maitriebe ab. Die Eientwicklung dauert etwa 2 bis 5 Tage, die der Larven bis 27 Tage. Die grünen, wenig auffälligen Raupen fressen die Nadeln von Rot- und Blaufichten oft radikal ab. Quartiere in der Nähe von Fichtenwäldern sind häufig betroffen.

Die Bekämpfung ist z.B. mit den Präparaten Karate Zeon (75 ml/ha, § 22) oder Neem Azal T/S (3,0 l/ha, Pflanzengröße bis 50 cm) möglich.

Tannentriebläuse

In Weihnachtsbaumquartieren schlüpfen auf *Abies nordmanniana* verstärkt Tannentriebläuse aus den Eiern. Sie begeben sich unter warmen Temperaturbedingungen umgehend auf die Nadelunterseite. Vor dem Austrieb sind – wie im Warndienst Nr. 3 beschrieben – Kombinations-spritzungen zur gleichzeitigen Bekämpfung von Gallmilben mit Insektiziden und dem Netzschwefelpräparat Kumulus WG möglich.



Tannentriebläuse auf Nadeln von *Abies nordmanniana* (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Jürgen Heineking	04120 7068-204	jheineking@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.